

Entdecken, wo das Essen herkommt

Lernprogramm „Erlebnis Bauernhof“ für Grund- und Förderschulen

Was haben goldgelbe Getreidefelder mit unseren Frühstücksbrotchen zu tun? Viele Schulkinder, auch aus ländlichen Regionen, können das nicht mehr beantworten. Der „Jugendreport Natur 2016“ zeigt, dass von den befragten Kindern und Jugendlichen 37 Prozent gar keine oder maximal eine heimische Getreideart nennen konnten. Obwohl unsere Lebensmittel im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtig sind, kennen sich immer weniger Kinder damit aus. Wie wird aus Äpfeln Saft und aus Körnern Brot? Warum schlüpft aus dem Supermarkt-Ei kein Küken? Geben alle Kühe Milch und was stellt man aus Milch her?

Ministerium fördert den Bauernhofbesuch

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten setzt auf Bildungsarbeit und fördert den Bauernhofbesuch. Im Juni 2012 wurde das Programm „Erlebnis Bauernhof“ ins Leben gerufen, an dem rund 60 Landwirte aus Oberfranken teilnehmen: Sie öffnen ihre Hofstore und bieten Lernprogramme zu Pflanzen und Tieren auf dem Bauernhof an. Schülerinnen und Schüler erleben auf dem Hof die Produktion unserer heimischen Lebensmittel und erhalten ein realistisches Bild der bäuerlichen Arbeit – authentisch und direkt bei den Expertinnen und Experten.

Der Bauernhofbesuch ist grundsätzlich für jede Altersstufe sinnvoll. Vom Ministerium gefördert wird er einmalig für die 3. oder 4. Klasse der Grundschulen, für alle Jahrgangsstufen der Förderschulen und für Übergangsklassen. Seit dem Programmstart 2012 haben bayernweit rund 140.000 Schulkinder teilgenommen.

Interaktiv und erlebnisreich

Das Besondere am Programm „Erlebnis Bauernhof“ ist die Philosophie, die dahin-



Woher kommt das Ei? Schulkinder entdecken auf dem Bauernhof viel Wissenswertes über unsere Lebensmittel. Foto: AELF

ter steckt: „Lernen, erleben, aktiv sein“. Die Schulkinder dürfen selbst Hand anlegen und Getreide mahlen, Kühe melken oder Hühner füttern. Der erlebnispädagogische Ansatz garantiert echte Naturerfahrungen und bleibende Eindrücke. Außerdem sind die Lernprogramme auf den LehrplanPLUS der Grundschule abgestimmt und tragen dazu bei, Alltagskompetenzen zu entwickeln.

Neben landwirtschaftlichem Grundwissen ist auch Platz für Anekdoten und Kuriositäten. Wussten Sie etwa, dass eine Kuh am Tag rund 22 Liter Milch produziert und fünf Mal so viel Speichel, um Wiederkäuen zu können? Wissen Sie noch, dass es bis in die 60er Jahre hinein in der dunklen Jahreszeit, im Herbst und Winter, keine Eier gab und diese daher mühsam konserviert wurden? Oder, dass Schweine nicht schwitzen und Sonnen-

brand bekommen können? Die Schulkinder lernen auf dem außerschulischen Lernort mit allen Sinnen. Damit leistet das Programm „Erlebnis Bauernhof“ einen wertvollen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Denn nur wer sich mit der Herstellung von Lebensmitteln beschäftigt, weiß, was er auf dem Teller hat und kann ein verantwortungsvolles, bewusstes Verbraucherhandeln ausbilden.

Weitere Informationen zum Programm „Erlebnis Bauernhof“, zur Förderung des Ministeriums sowie zu den teilnehmenden Bauernhöfen, deren Themenangebote und Teilnahmebedingungen finden Lehrkräfte unter www.erlebnis-bauernhof.bayern.de

Auskunft erteilt ebenso: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Coburg; Christine Reininger, Telefon: 09561/769-134, E-Mail: christine.reininger@aelf-co.bayern.de und Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg, Projektstelle „Dialog mit der Gesellschaft“, Kathrin Wimmer, Telefon: 0931/7904-839, E-Mail: kathrin.wimmer@aelf-wu.bayern.de